

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir freuen uns, Ihnen das neue Seminarprogramm 2018/2019 zu präsentieren! Druckfrisch erschienen, hoffen wir nun auf zahlreiche Anmeldungen.

Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung, ob wir Ihre Wünsche auf Basis der vielen Rückmeldungen bei der Bedarfserhebung 2018 getroffen haben.

Was erwartet Sie in diesem Seminarprogramm? Wie immer Altes und Bewährtes, aber auch neue Themen:

- Seminare zu den Themen De-Eskalation und schwierige Kommunikations-situationen.
- Aktuelle Themen vor dem Hintergrund der gesetzlichen Veränderungen im Bereich Teilhabe wie eine Veranstaltung zum BTHG sowie eine Einführung in die ICF.
- Vertiefende Seminare zum Themenkomplex der Sozialraumorientierung mit Exkursionen zum Martinsclub nach Bremen und zu Projekten in Hamburg.
- Neue Themen wie eine Einführung in das Systemische Arbeiten und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ein Seminar zum Zürcher Ressourcenmodell.

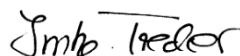
Und natürlich gibt es weitere Seminare aus den Themenkomplexen Grundlagen/Methoden, Kommunikation/Haltung, zur Arbeit mit bestimmten Zielgruppen, Rechtsthemen...

Wichtig: Sie werden in diesem Programm nicht alle Ihre Seminarwünsche wiederfinden. Vielmehr handelt es sich um Seminarthemen, die einrichtungsübergreifend hohen Anklang gefunden haben. Für weitere Themen laden wir Sie ein, auch die Möglichkeit zur Teilnahme an externen Seminaren zu nutzen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und wünschen Ihnen spannende Seminare mit vielen neuen Impulsen für Ihre Arbeit!



Sandra Ullrich-Rahner
Leitung Entwicklung



Imke Treder
Leitung Qualitätsmanagement / Fortbildung

Inhaltsverzeichnis

Organisatorische Hinweise	S. 4
Hinweise für Mitarbeitende vom BHH Sozialkontor	S. 5
Veranstaltungsorte	S. 6
Hinweis: BHH Schulungen und Pflichtseminare	S. 7
Chronologische Übersicht der Seminare	S. 37
Anmeldeformular	S. 40

Das Seminarangebot

Grundlagen / Methoden

Nr. 1	Basale Stimulation	S. 8
Nr. 2	Besuch des Beratungszentrums Richardstraße: Schwerpunkt Transfer	S. 9
Nr. 3	Einführung in Kinaesthetics	S. 10
Nr. 4	Schutz, De-Eskalation und Entwicklungsbegleitung in der Arbeit mit Menschen in Krisensituationen	S. 11
Nr. 5	Systemische Grundlagen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung	S. 12
Nr. 6	Effektive De-Eskalation im Umgang mit psychisch auffälligen KundInnen	S. 13

Sozialraumorientierung

Nr. 7	Innovative Wohnprojekte in Bremen inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch	S. 14
Nr. 8	Pressearbeit kompakt: Schwerpunkt Wochenblätter & Stadtteilzeitungen	S. 15
Nr. 9	Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!	S. 16
Nr. 10	Innovative Wohnprojekte in Hamburg inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch	S. 17
Nr. 11	Inklusive Projekte erfolgreich planen und durchführen: Gemeinsam aktiv im Stadtteil	S. 18

Kommunikation / Haltung		
Nr. 12	Ressourcenorientierung als Grundhaltung in der praktischen Arbeit	S. 19
Nr. 13	Schwierige Kommunikationssituationen	S. 20
Nr. 14	Nähe und Distanz	S. 21
Nr. 15	Konfliktmoderation	S. 22

Rechtsthemen		
Nr. 16	Freiheitsentziehende Maßnahmen	S. 23
Nr. 17	Chancen der ICF in der Teilhabeplanung erkennen und nutzen	S. 24
Nr. 18	Haftungsrechtliche Problemstellungen und deren Lösungen im Betreuungsalltag	S. 25
Nr. 19	Das Bundesteilhabegesetz (BTHG)	S. 26

Seminare für die Arbeit mit besonderen Zielgruppen		
Nr. 20	Überblick Psychische Erkrankungen	S. 27
Nr. 21	Das Messie Syndrom	S. 28
Nr. 22	Spastik & Co: Neurologische Behinderungsbilder in der Eingliederungshilfe	S. 29
Nr. 23	Umgang mit neurologisch erkrankten Menschen	S. 30
Nr. 24	Autismusspektrum-Störung: Umgang mit autismusspezifischen Verhaltensweisen	S. 31
Nr. 25	Streifzug durch die Neuropsychologie für Fortgeschrittene	S. 32

Alter und Geistige Behinderung		
Nr. 26	Refresh – Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung	S. 33
Nr. 27	Erkrankungen des Alters	S. 34

Gesundheitsförderung		
Nr. 28	Rückenschonendes Arbeiten	S. 35
Nr. 29	Selbstmanagement nach dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)	S. 36

Organisatorische Hinweise

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist grundsätzlich auf 16 begrenzt, um eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen. Ein Seminar kann nicht durchgeführt werden, wenn sich weniger als zehn TeilnehmerInnen anmelden.

Anmeldung

Melden Sie sich bitte frühzeitig mit dem Anmeldeformular (S. 40) oder in der Infothek unter: I:\01 - alle\02 Seminare - Fortbildung - Fachinformationen\04 Formulare Fortbildung\02_Seminaranmeldung) an.

Externe TeilnehmerInnen können sich per Email anmelden:

fortbildung@bhh-sozialkontor.de oder online auf unserer Homepage unter:

www.bhh-sozialkontor.de/seminare/fuer-professionell-taetige/

Anmeldebestätigung und Teilnahmebescheinigung

Rechtzeitig vor Seminarbeginn erhalten Sie eine Seminareinladung von uns (externe TeilnehmerInnen erhalten zusätzlich eine Rechnung). Die Teilnahmebescheinigung verschicken wir im Anschluss an das Seminar.

Rücktritt und Stornierung

Bei einer Absage später als drei Wochen vor Seminarbeginn wird der Teilnahmebeitrag externer TeilnehmerInnen als Stornogebühr einbehalten, es sei denn, dass eine Ersatzperson in Absprache mit der Abteilung Fortbildung teilnehmen kann.

Verpflegung und Getränke

Pausengetränke werden an allen Veranstaltungsorten bereitgestellt. Eine Mittagsverpflegung ist außer bei ganztägigen Seminaren im Haus Trillup, im Senator-Neumann-Heim und im Haus Beerboom grundsätzlich nicht vorgesehen.

Kosten und Bezahlung für externe TeilnehmerInnen

Die Höhe der Seminarkosten entnehmen Sie bitte den einzelnen Seminar-ankündigungen. Die Kosten beinhalten die Seminargebühren, ggf. Seminar-unterlagen, Pausengetränke und ggf. ein Mittagessen (s. o. Verpflegung und Getränke). Die in Rechnung gestellten Kosten überweisen Sie bitte nach Erhalt der Rechnung und vor Seminarbeginn auf das Konto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE16251205100007483700

BIC: BFSWDE33HAN

Hinweise für Mitarbeitende vom BHH Sozialkontor

Kosten

Die Seminarkosten für unsere MitarbeiterInnen werden selbstverständlich vom BHH Sozialkontor übernommen.

Ausnahme: Wenn die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter trotz verbindlicher Anmeldung nicht an dem Seminar teilnimmt oder sich später als zwei Wochen vor Seminarbeginn abmeldet, werden die Seminarkosten in Rechnung gestellt.

Auf diese finanzielle Beteiligung wird verzichtet, wenn:

- eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorgelegt wird,

oder

- der Nachweis erbracht wird, dass der Teilnehmer oder die Teilnehmerin aufgrund einer Weisung des bzw. der Vorgesetzten wegen eines Personalengpasses in seinem / ihrem Arbeitsbereich eingesetzt wird,

oder

- der Teilnehmer, die Teilnehmerin einen Ersatzteilnehmer benennt und sich dieser mit Zustimmung des bzw. der Vorgesetzten unverzüglich anmeldet.

Entstehende Fahrtkosten werden nicht übernommen!

Fortbildungszeit ist Arbeitszeit

Die Teilnahme an der Fortbildung ist Arbeitszeit. Die Teilnahme an ganztägigen Seminaren wird pauschal mit 7 Std. pro Seminartag gewertet. Weitere Zeiten (Fahrtzeiten) werden nicht übernommen. Bei Seminaren mit einem geringeren Zeitumfang gilt die tatsächliche Seminarzeit als Arbeitszeit.

Veranstaltungsorte

Seminarräume vom BHH Sozialkontor	
Geschäftsstelle Seminarraum (St. Georg), 4. OG Holzdamm 53 20099 Hamburg	Haus Beerboom (Groß Borstel) Cafeteria Klotzenmoor 62 22453 Hamburg
Haus Trillup (Lemsahl-Mellingstedt) Sarenweg 20 22397 Hamburg	WGaF - Wohngruppe am Frankenberg (Harburg) Am Frankenberg 30 21077 Hamburg
Senator-Neumann-Heim (Bergstedt) Heinrich-von-Ohlendorff-Str. 20 22359 Hamburg	Treffpunkt West (Lurup) Eckhoffplatz 28 22547 Hamburg

Externe Seminarräume	
Beratungszentrum für Technische Hilfen & Wohnraumanpassung (Barmbek) Richardstr. 45 (Richardhof) 22083 Hamburg	DFA Diakonische Fort- und Weiterbildungs- Akademie gGmbH (Barmbek) Weidestr. 132 22081 Hamburg
HIDA (Altona) --> im Gebäude von KODROBS Hohenesch 13-17 22765 Hamburg	SternChance e.V. (im Schanzenpark) Schröderstiftstraße 7 20146 Hamburg
St. Ansgar-Haus (St. Georg) Schmilinskystr. 78 20099 Hamburg ➤ Räume SR2/SR3 sind leider nur bedingt barrierefrei zu erreichen	

Ansprechpersonen

**Anmeldungen, Bestätigungen,
Teilnahmebescheinigungen:**
Julia Schuckmann
fortbildung@bhh-sozialkontor.de
Tel.: 040 227 227 70

Inhaltliche Fragen:

Imke Treder
i.treder@bhh-sozialkontor.de
Tel.: 040 227 227 35

Hinweis: Schulungen und Pflichtseminare

Für alle neuen MitarbeiterInnen finden unternehmensweit eintägige Einführungsseminare statt. Je nach Tätigkeitsbereich und Absprache gibt es zudem die Verpflichtung zur Teilnahme an bestimmten Schulungen, wie

z. B.:

- Grundschulung Medikamente
- Behandlungspflege
- Ersthelfer
- Datenschutz
- Brandschutz

Die Anmeldungen für diese Schulungen bzw. Pflichtseminare werden über die Leitungskräfte gesteuert.

Ansprechpartnerin bei Fragen (neue MitarbeiterInnen, Daten- und Brandschutz, Grundschulung Medikamente, Ersthelfer)

Julia Schuckmann

j.schuckmann@bhh-sozialkontor.de

Tel.: 040 227 227 70

Ansprechpartnerin bei Fragen (Behandlungspflege & Pflege-Pflichtschulungen)

Birte Nevermann-Wegener

b.nevermann-wegener@bhh-sozialkontor.de

Tel.: 040 227 227 61

Eine Gesamtterminübersicht dieser Schulungen und Pflichtseminare wird immer zum Ende des Vorjahres erstellt und über alle Leitungskräfte verteilt. Die Übersicht wird dann auch in der Infothek (Laufwerk I) unter folgendem Link abrufbar sein:

I:\01 - alle\02 Seminare - Fortbildung - Fachinformationen\01 Terminübersichten

Seminare, für die es nach der Hamburger Berufsordnung für Pflegefachkräfte Fortbildungspunkte gibt, sind mit den jeweiligen „**Pflege-Punkten**“ ausgewiesen.

Nr. 1

Basale Stimulation

Die Basale Stimulation stellt ein Konzept dar, mit dem es möglich ist, dort mit Menschen in Kontakt und Interaktion zu treten, wo die verbale Kommunikation an ihre Grenzen stößt.

Wenn die Sinnes- und Körperwahrnehmungen verschwommener werden, ist es wichtig, den Menschen Angebote zu unterbreiten, die sie ihren Körper wieder spüren lassen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Konzeptes „Basale Stimulation“ vermittelt und folgende Themen bearbeitet:

- Zentrale Elemente:
Wahrnehmung/Bewegung/Kommunikation
- Berührungsqualität und taktile Abwehr
- Angebotsentwicklung zur Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Angebotsentwicklung zum Thema
Vibrationsempfinden
- Angebotsentwicklung zum Gleichgewichtsempfinden

Neben der theoretischen Wissensvermittlung gibt es die Möglichkeit, praktische Übungen zu den einzelnen Wahrnehmungsbereichen durchzuführen.

Hinweis:

Anmeldungen für dieses Seminar richten Sie bitte an Birte Nevermann-Wegener (vgl. S. 7).

Datum

Mittwoch,
17. Oktober 2018

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

Haus Beerboom, Groß
Borstel

Leitung

Bianca Schmidt-
Maciejewski,
Praxisbegleiterin für
Basale Stimulation in der
Pflege, Kinaesthetics Peer
Tutorin, FKS Anästhesie
und Intensivmedizin,
Praxisanleiterin, Hamburg

Zielgruppe

Vorrangig für
MitarbeiterInnen in der
Pflege

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 2

Besuch des Beratungszentrums Richardstraße: Schwerpunkt Transfer

Ziel dieses Seminars ist das Kennenlernen praktischer Lösungen zur Mobilisierung und Positionierung (Lagerung) Betroffener durch gewebeschonende Bewegungs- und Transfertechniken.

Bausteine, die ein rückengerechtes Arbeiten ermöglichen, werden aufgezeigt: statt Heben und Tragen rückengerechtes Pflegen und Bewegen.

Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Hilfsmittel sind ebenfalls Thema dieses Seminars.

Die Anwendung von Transfer- und Umlagerungs-hilfen erfolgt in Theorie und mit vielen praktischen Übungen.

Datum

Freitag,
19. Oktober 2018

Zeit

12:00 – 16:30 Uhr

Ort

Beratungszentrum für
Technische Hilfen und
Wohnrauman-passung,
Barmbek-Süd

Leitung

Doris Jepsen,
Altenpflegerin, Hamburg

Zielgruppe

BHH internes Angebot:
vorrangig für
MitarbeiterInnen der
Wohneinrichtungen und
des Hortes

Kosten

Keine

Pflegepunkte

5

Nr. 3

Einführung in Kinaesthetics

Mit unterstützungsbedürftigen Menschen in Bewegung zu kommen, kann eine große körperliche und zwischenmenschliche Herausforderung sein. Bewegung aktiv und angemessen zu gestalten und dabei gesund zu bleiben, ist nicht immer leicht.

Kinaesthetics ist eine erfahrungsbasierte Methode, mit der unter Berücksichtigung unterschiedlicher Blickwinkel (Konzepte) Bewegungskompetenz und damit Gesundheitsentwicklung gefördert wird.

Das bedeutet, unser alltägliches und berufliches Bewegen mit Menschen sehr viel differenzierter wahrnehmen, beschreiben und anpassen zu können. Hierbei spielen sowohl die eigenen Wünsche und Bedürfnisse als auch die der BewohnerInnen eine große Rolle.

Wir werden in der zweitägigen „Einführung Kinaesthetics“ vor diesem Hintergrund Komponenten von Bewegung aus der Perspektive exemplarischer Konzepte in Eigenbewegung und in gemeinsamer Bewegung kennen lernen und natürlich auch die Praxisrelevanz in Erfahrung bringen. Diese wird mittels einer 3-stündigen Praxisanleitung an dem dritten Termin noch vertieft werden.

Hinweis:

Anmeldungen für dieses Seminar richten Sie bitte an Birte Nevermann-Wegener (vgl. S. 7).

Datum

Montag,
29. Oktober 2018
und

Dienstag,
30. Oktober 2018
und

Praxisanleitung: Freitag,
9. November 2018

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Praxisanleitung

12:30 – 15:30 Uhr

Ort

Haus Beerboom, Groß
Borstel

Leitung

Philipp Störtzel,
Trainer Kinaesthetics,
Leitender Care- & Case
Manager, Gesundheits- &
Krankenpfleger
Hamburg

Zielgruppe

Vorrangig für
MitarbeiterInnen in der
Pflege

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

20

Nr. 4

Schutz, De-Eskalation und Entwicklungsbegleitung in der Arbeit mit Menschen in Krisensituationen

In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen eigene und fremde Grenzen und Fähigkeiten im Umgang mit Menschen in bedrohlichen Konfliktsituationen erkennen und reflektieren.

Die TeilnehmerInnen werden sich im Seminar mit Selbst- und Fremdschutz, mit Verstehensmodellen und mit den Interventionsmöglichkeiten auseinandersetzen. Es geht darum, Handlungen zu üben und Konzepte für die Begleitung dieser Menschen zu erstellen, die sowohl eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten als auch die Bedürfnisse und Fähigkeiten des zu begleitenden Menschen berücksichtigen und respektieren.

Schwerpunkte des Seminars sind u.a.:

- Allgemeine Überlegungen zum Thema Einflussnahme, Macht, Gewalt, Angst, Aggression und Dialog im sozialen und pädagogischen Setting
- Introspektive Arbeit zur Selbsteinschätzung im Umgang mit irritierenden, abwertenden, verletzenden Verhaltensweisen von KlientInnen
- Hypothesen zum Konflikterleben von KlientInnen, Ursachen, Auslösern und Funktion von abwertenden, irritierenden oder destruktiven Handlungen
- Einflussmöglichkeiten der Professionellen auf das Konflikterleben von KlientInnen und auf ihre Konfliktbewältigungsstrategien, Gestaltungsmöglichkeiten im Dialog
- Begleitungskonzepte für Menschen mit herausfordernden bzw. bedrohlichen Verhaltensweisen
- Unterscheidung der Ziele der Krisenintervention von den Zielen der Entwicklungsbegleitung der Pädagogik
- DOKI: Dialog Orientierte Körperliche Intervention

Datum

Montag,
4. Februar 2019
und
Dienstag,
5. Februar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

Haus Trillup,
Lemsahl-Mellingstedt

Leitung

Carlos Escalera,
Diplom-Pädagoge,
Beratungszentrum
Alsterdorf, Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 5

Systemische Grundlagen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Systemische Haltung und systemische Methoden haben in der sozialen Arbeit in den letzten Jahrzehnten einen festen Platz erlangt.

Im Rahmen von Personenzentrierung und Sozialraumorientierung ist systemisches Arbeiten besonders geeignet, um KlientInnen erfolgreich zu unterstützen, ihre Entwicklung zu fördern und ihre Kräfte und Ressourcen zu erschließen.

Außerdem kann systemisches Arbeiten sehr dazu beitragen, die Zusammenarbeit im Team zu verbessern und das Risiko von professionellem Ausbrennen zu verringern.

Inhalte dieses Workshops:

- Es werden die Grundlagen der systemischen Haltung präsentiert und ihre Bedeutung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung diskutiert. Dabei soll ein spezifisch systemisches Verständnis besonderer Verhaltensweisen entwickelt werden.
- Außerdem werden verschiedene verbale und nonverbale Methoden (u.a. Materialskulpturen, Timeline, Netzwerkkarte) vorgestellt und geübt, die für die Arbeit mit der Zielgruppe besonders geeignet erscheinen.
- Techniken der Gesprächsführung, der Hypothesenbildung und der Verhaltensinterpretation ergänzen das Angebot.

Es besteht die Gelegenheit, fall- oder teambezogene Themen einzubringen und mit Hilfe systemischer Methoden zu bearbeiten.

Die Bereitschaft, eigene Erfahrungen einzubringen, ist erwünscht.

Datum

Mittwoch,
20. März 2019
und
Donnerstag,
21. März 2019

Zeit

9:00 – 16:30 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR2),
St. Georg

Leitung

Matthias Richter,
Diplom-Psychologe,
Systemischer Therapeut /
Familientherapeut (DGSF),
Systemischer Supervisor
(DGSF),
HISW – Hamburgisches
Institut für Systemische
Weiterbildung,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 6

Effektive De-Eskalation im Umgang mit psychisch auffälligen KundInnen

Dieses Seminar ist darauf ausgerichtet den TeilnehmerInnen einen Handlungsrahmen für herausfordernde, krisenhafte Situationen zu schaffen. Sie sollen darin gestärkt werden, entstehende Krisen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegen wirken zu können. Gleichzeitig sollen die TeilnehmerInnen darin gestärkt werden, eigene Grenzen zu erkennen und wahrzunehmen.

Um eskalierenden Situationen professionell begegnen zu können, werden in diesem Seminar spezielle Kommunikationsmodelle vermittelt und auf eigene Praxisfälle übertragen.

Der Fokus des Seminars liegt auf den Möglichkeiten der Gesprächsdeeskalation im verbalen sowie nonverbalen Bereich. Physische Deeskalation und Haltetechniken sind nicht Inhalt des Seminars.

Schwerpunkte des Seminars sind u.a. :

- Reflektion der eigenen Arbeitssituation und des eigenen Verhaltens
- Stress und seine Auswirkungen
- Entstehung von Wut / Aggression / Gewalt und darauf einflussnehmende Faktoren
- Konfliktentstehung sowie effektive Kommunikation in Konfliktsituationen
- Deeskalation im Umgang mit psychisch auffälligem Verhalten
- Professioneller Umgang bezüglich von Nähe und Distanz
- Persönliche Schmerzgrenzen, Umgang mit abwertendem, verletzendem und gewalttätigem Verhalten
- Nachsorge von Gewalterfahrung

Datum

Mittwoch,
10. April 2019
und
Mittwoch,
8. Mai 2019

Zeit

9:00 – 16:30 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Willi-Becker-Saal),
Bergstedt

Leitung

Patricia Kaunas,
Gesundheits- u.
Krankenpflegerin
Systemische Beraterin,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 7

Innovative Wohnprojekte in Bremen inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch

Expedition:

Wir besuchen den Martinsclub m|c in Bremen. Der Martinsclub m|c unterstützt Menschen mit Beeinträchtigung, ihren Alltag eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten und setzt sich für ein inklusiveres Bremen ein.

Wir besichtigen:

- Das **NAHBEI in Findorff**: „Das NAHBEI ist im Quartier eine zentrale Anlaufstelle für nachbarschaftliche Aktivitäten, Hilfen und Angebote“. In einer Entfernung von 5 Minuten vom NAHBEI bietet der Martinsclub Bremen im Rahmen eines betreuten Wohnens Assistenzleistungen an.
- Das **Quartierszentrum Huckelriede**: Im Oktober 2016 eröffnete das Quartierszentrum Huckelriede. Der Martinsclub übernahm offiziell die Betriebsleitung und ist mit einem Stadtteilkordinator vor Ort ansprechbar. Außerdem ist der m|c im Haus mit dem Quartier|Wohnen vertreten. In einigen Wohnungen im Quartierszentrum leben KlientInnen, die von hier aus ambulant betreut werden (vgl. www.martinsclub.de).

Erfahrungsaustausch:

Die TeilnehmerInnen der Expeditionen (Seminare 7 und 10) tauschen ihre Erfahrungen der Expeditionen aus:

Diese Fragen werden bearbeitet:

- Was waren die Highlights der Expedition?
- Inwieweit unterscheidet sich die Unterstützung der Menschen in den Projekten?
- Was kann ich für meine Arbeit mitnehmen?

Datum

Expedition:

Montag,
10. September 2018

Auswertung:

Dienstag,
6. November 2018

Zeit

Expedition:

ca. 9:15 Uhr – 17:45 Uhr
(inkl. Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, Infos /Zeiten bei Anmeldung)

Zeit Auswertung:

9:00 – 13:00 Uhr

Ort

Expedition:

Martinsclub Bremen,
Findorffstr. 108 /
Niedersachsendamm 20a,
Bremen

Auswertung:

Ort N.N.

Leitung

Christina Sittig-Schubert,
Freiwilligen-management,
BHH Sozialkontor

Zielgruppe

BHH internes Angebot:
MitarbeiterInnen aus dem
Bereich der
Eingliederungshilfe

Kosten

Keine

Pflegepunkte

Keine

Nr. 8

Pressearbeit kompakt: Schwerpunkt Wochenblätter & Stadtteilzeitungen

Auch im Zeitalter von Social Media ist die Pressemitteilung nach wie vor die wichtigste Informationsquelle für Redaktionen.

Wie verfasse ich eine gute Pressemitteilung, und wie versende ich diese erfolgreich? Diesen Fragen wollen wir im Seminar „Pressearbeit kompakt“ nachgehen und uns mit den klassischen Instrumenten der Pressearbeit befassen.

Inhalte des Seminars werden sein:

1. Die Pressemitteilung:
 - Format & Layout
 - Das Thema: was interessiert JournalistInnen?
 - Typische Anlässe und besondere Themen
 - Redaktionstelefonat
Hier liegt der Schwerpunkt auf Wochenblättern und Stadtteilzeitungen.
2. Das Pressefoto und die Bildunterschrift:
 - Neben den schriftlichen Materialien spielen Pressefotos eine wichtige Rolle. Sind sie interessant und professionell gemacht, werden sie eher gedruckt als ein Text.
3. Umgang mit der Presse
 - Wie Redaktionen funktionieren und der Knigge beim Umgang mit JournalistInnen
 - Wie man Pressekontakte auswählt, pflegt und einen Verteiler erstellt

Datum

Montag,
24. September 2018

Zeit

10:00 – 14:00 Uhr

Ort

Geschäftsstelle BHH
Sozialkontor (4.OG),
St. Georg

Leitung

Dorothea Olbertz,
Dipl. Politologin,
Presse- &
Öffentlichkeitsarbeit,
BHH Sozialkontor

Zielgruppe

BHH Mitarbeitende,
die regelmäßig
Pressearbeit für ihre
Einrichtung machen
möchten

Kosten

Keine

Pflegepunkte

Keine

Nr. 9

Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!

Dieses Seminar ist ein großer Marktplatz für das WIE in der pädagogischen Arbeit. Wir diskutieren Methoden aus unserer Praxis, die dann weiter variiert und an verschiedene Zielgruppen angepasst werden können. Denn: die Arbeit mit Methoden muss nicht nach einem starren Schema erfolgen. Vielmehr richtet sich diese immer aus an den individuellen Bedürfnissen der KlientInnen, den vorhandenen Ressourcen und den eigenen Erfahrungen.

Wir möchten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu stellen, Antworten zu geben und bei anderen „abzugucken“.

Inhalte:

- Wir starten mit einem externen Input über ausgewählte Methoden.
- Im zweiten Teil gibt es die Möglichkeit, die Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen kennen zu lernen, sich inspirieren zu lassen, sich auszutauschen und vielleicht ganz neue Wege zu entdecken.
Hier geht es um folgende Fragen: Welche Methoden haben sich für welchen Personenkreis als sinnvoll erwiesen? Wie können sich die verschiedenen Einrichtungen miteinander vernetzen? Und: was für positive, aber vielleicht auch negative Praxisbeispiele gibt es?
- Im letzten Teil sollen Fragen aus der alltäglichen Arbeitspraxis Raum finden und im gemeinsamen Austausch beantwortet werden. Hier wollen wir diskutieren, welche Methode für welche pädagogische Situation geeignet sein kann.

Hinweis: Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrer Praxis mit.

Datum

Seminar A:

Montag,
22. Oktober 2018

Seminar B:

Montag,
19. November 2018

Seminar C:

Montag,
18. Februar 2019

Seminar D:

Montag, 20. Mai 2019

Zeit

Jeweils von
9:30 – 15:30 Uhr

Ort

Seminar A:

Senator-Neumann-Heim
(Blauer Salon), Bergstedt

Seminar B:

WGaF, Harburg

Seminar C:

WGaF, Harburg

Seminar D:

Haus Beerboom,
Groß Borstel

Leitung

Stephanie Wiebeck,
Tanja Drusell, Franziska
Meyer und Karin Fröhlich,
BHH Sozialkontor gGmbH

Zielgruppe

BHH internes Angebot:
MitarbeiterInnen im
Assistenzdienst

Kosten

Keine

Pflegepunkte: keine

Nr. 10

Innovative Wohnprojekte in Hamburg inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch

Expedition:

Wir besuchen zwei Hamburger Wohnprojekte:

- **Inklusive Hausgemeinschaft Shanghaiallee von Leben mit Behinderung Hamburg**

In der Hafencity, zwischen Lohsepark und Magdeburger Hafen, liegt die inklusive Hausgemeinschaft Shanghaiallee. Hier wohnen 29 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf gemeinsam. Es gibt sieben Wohngemeinschaften. Menschen ohne Assistenzbedarf gestalten in einem festgelegten Stunden-umfang den Alltag mit ihren auf Unterstützung angewiesenen MitbewohnerInnen und wohnen dafür vergünstigt. Fachkräfte von LmbHH arbeiten in der Hausgemeinschaft und unterstützen durch pädagogische Betreuung und Pflegeleistungen (www.lmbhh.de).

- **LeNa (Lebendige Nachbarschaft) Rungestieg der Alsterdorf assistenz ost**

Zentrale Anlaufstelle für alle Menschen im Quartier ist das Rungehaus mit dem RungeTreff und dem Quartiersbüro LeNa (www.alsterdorf-assistenz-ost.de).

Erfahrungsaustausch:

Die TeilnehmerInnen der Expeditionen (Seminare 7 und 10) tauschen ihre Erfahrungen der Expeditionen aus:

Diese Fragen werden bearbeitet:

- Was waren die Highlights der Expedition?
- Inwieweit unterscheidet sich die Unterstützung der Menschen in den Projekten?
- Was kann ich für meine Arbeit mitnehmen?

Datum

Expedition:

Montag,
5. November 2018

Auswertung:

Dienstag,
6. November 2018

Zeit

Expedition:

Voraussichtlich
9:30 – 15:30 Uhr

Auswertung:

9:00 – 13:00 Uhr

Ort

Expedition und Auswertung

Hamburg (genauere
Informationen erfolgen mit
der Anmeldung)

Leitung

Christina Sittig-Schubert,
Freiwilligenmanagement,
BHH Sozialkontor

Zielgruppe

BHH internes Angebot:
MitarbeiterInnen aus dem
Bereich der
Eingliederungshilfe

Kosten

Keine

Pflegepunkt

Keine

Nr. 11

Inklusive Projekte erfolgreich planen und durchführen: Gemeinsam aktiv im Stadtteil

Gemeinsam aktiv im Sozialraum sein und die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig stärken – mit inklusiven Projekten wollen wir Menschen verbinden.

In einem praxisbezogenen Austausch wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen:

- Was ist ein Projekt?
- Wie finde ich Kooperationspartner in meinem Quartier?
- Wie binde ich Freiwillige ein, und
- was sind Schritte für ein erfolgreiches Projekt?

Im Projekt lernen Sie Methoden der kreativen Themenfindung, Sie erfahren, wie man Projekte gut strukturiert, und wie man den Überblick behält. Zudem geht es um die Gewinnung von Freiwilligen für ihr Projekt und Finanzierungsmöglichkeiten.

Projekte können sowohl ein Tageseinsatz mit Frei-willigen sein, als auch ein längerfristig angelegtes Vorhaben.

Hinweis:

Bringen Sie gern Ihre Projektideen mit. Wir haben die Möglichkeit, Ihre Ideen gemeinsam zu besprechen.

Datum

Mittwoch,
14. November 2018

Zeit

10:00 – 15:00 Uhr

Ort

Geschäftsstelle
BHH Sozialkontor
(4. OG), St. Georg

Leitung

Christina Sittig-Schubert,
Freiwilligen-management

Zielgruppe

BHH internes Angebot

Kosten

Keine

Pflegepunkte

Keine

Nr. 12

Ressourcenorientierung als Grundhaltung in der praktischen Arbeit

Die Arbeit mit KlientInnen ist durch die Orientierung an Zielen in der Teilhabeplanung bestimmt.

Ziele fokussieren unsere Aufmerksamkeit und Energie. Sie können durch die damit verbundenen Veränderungen aber manchmal auch ganz schön herausfordernd wirken.

Damit die Ziele in der Arbeit mit KlientInnen ihre positive Wirkung entwickeln, ist der Rückgriff auf die Ressourcen aller als "Rückenwind" hilfreich. Denn sie verbinden das, was bereits erreicht wurde, mit dem, was als weiteres Ziel formuliert wurde.

Ein Grundsatz der systemischen Arbeit lautet:

"Mach mehr von dem, was funktioniert"!

Dies setzt voraus, dass wir unsere Ressourcen und die der KlientInnen kennen und nutzen.

Und genau darum geht es in diesem Seminar: Sie erhalten einen Überblick über die Grundlagen und Ziele des ressourcenorientierten-systemischen Arbeitens mit KlientInnen, und wir erarbeiten, wie Sie dies in ersten Schritten in Ihre Praxis übersetzen können.

Ziele und Inhalte:

- Das Konzept des ressourcenorientierten Arbeitens: mit dem ganzen Menschen und seinen Ressourcen arbeiten
- Entwickeln einer ressourcenorientierten Haltung sich selbst und den KlientInnen gegenüber
- Ableitungen für den Alltag treffen, für die Zusammenarbeit mit KlientInnen, im eigenen Team und mit der Leitung

Datum

Donnerstag,
1. November 2018

Zeit

9:00 – 16:30 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR1),
St. Georg

Leitung

Dr. Heide Völtz,
Systemische
Organisations-beraterin,
Elmshorn

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 13

Schwierige Kommunikationssituationen

Probleme in der Zusammenarbeit, offener Streit, Grenzverletzungen oder eine diffuse schlechte Atmosphäre – wir reden und arbeiten miteinander, und es kommt zu schwierigen Situationen.

Wie sprechen wir über diese Probleme, ohne dass die Konflikte eskalieren? Oder noch besser, dass die Situation sich wieder entspannt? Wie ziehe ich Grenzen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars, das an konkreten Beispielen aus der Praxis Handlungsmuster in Konflikten erklärt und Handlungsmöglichkeiten für schwierige Situationen mit Einzelnen oder in Gruppen an die Hand geben möchte.

Konkrete Inhalte:

- Was sind Konflikte und wie erkenne ich sie im Vorfeld?
- Wie spreche ich Probleme an?
- Wie verhalte ich mich bei Grenzverletzungen?
- Welche Verhaltensmöglichkeiten gibt es in Konflikten?
- Was tue ich in eskalierten Situationen?

Dieses Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen, die ihr „Handwerkszeug“ im Umgang mit Konflikten erweitern möchten.

Während des zweiten Seminartags gibt es die Gelegenheit, sich über die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen auszutauschen und diese zu reflektieren.

Datum

Montag,
12. November 2018
und
Mittwoch,
28. November 2018

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

SternChance e.V.,
Raum 1, Sternschanze
(im Schanzenpark)

Leitung

Jens Richter, Pädagoge,
Mediationsausbilder und
Schauspieler,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 14

Nähe und Distanz

Beziehung ist ein Phänomen, welches das Leben aller Menschen entscheidend bestimmt. Dies ist uns gegeben. Wir können zwar entscheiden, alle Beziehungen zu verweigern, allerdings nur um den Preis, in gewisser Weise zu verkümmern.

Lassen wir uns auf Beziehungen ein, so stellt sich umgehend die Frage nach Nähe und Distanz, denn hierdurch gestalten wir die Art und Weise, wie wir Beziehungen mit Leben erfüllen.

Das Seminar vermittelt Einsicht in die Grundlagen der Kontakttheorie und Widerstandsformen. Vor diesem Hintergrund werden unterschiedliche Beziehungsformen, wie z.B. Liebesbeziehungen und professionelle Beziehungen, diskutiert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Möglichkeiten für eine aktive Gestaltung von angemessener Nähe und Distanz in den unterschiedlichen Beziehungen (geschäftlich, privat) zu vermitteln.

Datum

Montag,
14. Januar 2019
und
Dienstag,
15. Januar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR1),
St. Georg

Leitung

Walter von Below,
Gestalttherapeut und
Supervisor, Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 15 Konfliktmoderation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg zeigt einen neuen Weg, mit Konflikten umzugehen.

Es geht dabei nicht ums Recht haben, Schuldzuweisungen oder Sanktionen, sondern darum, mitfühlend mit sich und anderen zu sein. Im Mittelpunkt stehen hier die menschliche Verbindung und die Gleichwertigkeit der Bedürfnisse aller Beteiligten.

Mit folgenden Themenschwerpunkten beschäftigen wir uns:

- **Empathisches Zuhören:**
Diese Form des Zuhörens unterstützt Menschen darin, in einem Konflikt in Verbindung mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen zu kommen, die hinter den Urteilen und Vorwürfen stecken.
- **Empathisches Moderieren:**
Durch Übersetzen von Vorwürfen in menschliche Bedürfnisse unterstützen wir beide Seiten in einem Konflikt, ihr Anliegen vollständig auszudrücken und sich dabei gegenseitig hören zu können. So wird es viel leichter möglich, sich für eine gemeinsame friedliche Lösung zu öffnen.
- Beispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen

Hinweis:

Anmeldungen für dieses Seminar richten Sie bitte an Sabine Derr, Bereichsleitung ASP beim BHH Sozialkontor (s.derr@bhh-sozialkontor.de).

Datum

Freitag,
22. Februar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

Treffpunkt West, Lurup

Leitung

Inken Gritto,
Diplom-Sozialpädagogin,
GFK-Trainerin,
Systemische Coach,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen der
Treffpunkte

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 16

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Wenn eine Person durch ihr Verhalten entweder sich oder Dritte gefährdet, müssen Maßnahmen zum Schutze getroffen werden. Häufig werden diese mit Freiheitsentziehung verbunden.

In diesem Seminar werden folgende Themen vermittelt:

- Was ist überhaupt eine freiheitsentziehende Maßnahme, und wie kann diese ohne haftungsrechtliche Risiken durchgeführt werden?
- Wann ist ein Betreuer zu kontaktieren, wann das Gericht?
- Welche Dokumentationen müssen getätigt werden und warum?

Ziel des Seminars ist die Schaffung von Handlungssicherheit für Pflegekräfte zur Vermeidung von Haftung, und die Wahrung der Rechte der betroffenen Personen

Hinweis:

Anmeldungen für dieses Seminar richten Sie bitte an Birte Nevermann-Wegener (vgl. S. 7).

Datum

Mittwoch,
5. September 2018

Zeit

12:00 – 15:00 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Willi Becker Saal),
Bergstedt

Leitung

Alexandra Glisoska,
Dipl. Juristin, Gesundheits-
und Krankenpflegerin,
Hamburg

Zielgruppe

BHH internes Angebot
Mitarbeiterin aller
Einrichtungen

Kosten:

Keine

Pflegepunkte

4

Nr. 17

Chancen der ICF in der Teilhabeplanung erkennen und nutzen

Die TeilnehmerInnen erhalten in der Veranstaltung einen Einblick über den Aufbau der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit), deren Bedeutung für das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) und die Anwendungsmöglichkeiten der ICF in der Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung. In diesem Zusammenhang werden zudem Fallbeispiele bearbeitet.

In dem Seminar behandeln wir die folgenden drei Themenblöcke:

1. Grundlagen zur ICF
 - Gesetzliche Grundlagen: die UN Behindertenrechtskonvention & das Bundesteilhabegesetz
 - Aufbau, Struktur und Anwendungsphilosophie der ICF
 - Beschreibungsschema nach ICF (Bio-Psycho-Soziales Modell, Förderfaktoren, Barrieren...) mit dem Schwerpunkt Partizipation und Umweltfaktoren
 - Kodierung und Beurteilungsmerkmale
2. Schnittmengen zu bestehenden Teilhabeplanverfahren und andere Beispiele
3. Bedeutung der Personenzentrierung

Datum

Montag,
3. Dezember 2018

Zeit

9:00 – 16:00 Uhr

Ort

Haus Beerboom,
Groß Borstel

Leitung

Torsten Busch,
Dipl.-Sozialpädagoge,
Horizonte Nord,
Oldendorf

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

Keine

Nr. 18

Haftungsrechtliche Problemstellungen und deren Lösungen im Betreuungsalltag

In dieser Fortbildung soll die rechtliche Situation von MitarbeiterInnen und KlientInnen aufgearbeitet werden.

Der Schwerpunkt wird sein, wie weit Pflichten von MitarbeiterInnen bei Hilfeverweigerern gehen bzw. wo die Rechte der KlientInnen auf Selbstbestimmung ihre Grenzen haben.

Inhalte werden sein:

- Zivilrechtliche Haftung wie Schadenersatz und Schmerzensgeld
- Strafrechtliche Haftung
- Organisations-, Anordnungs- und Durchführungsverantwortung
- Hilfeverweigerer
- Selbst- bzw. Fremdgefährdung
- Kompetenzen und Zuständigkeit von RechtsbetreuerInnen
- Recht auf eigene Häuslichkeit
- Unrechtmäßige Nutzung der Wohnung

Datum

Dienstag,
22. Januar 2019

Zeit

9:00 – 16:00 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR2),
St. Georg

Leitung

Jürgen Schneiderei,
Diplom-Volkswirt und
Dozent für Pflege-recht,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 19

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Die Eingliederungshilfe befindet sich im Umbruch. Das Bundesteilhabegesetz stellt die MitarbeiterInnen aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe vor neue Herausforderungen.

In diesem Seminar bekommen die Teilnehmenden insbesondere einen Überblick zum neuen Teilhabepflichtverfahren, dem Gesamtplanverfahren sowie dem neuen Leistungskatalog.

Ebenfalls vermittelt wird eine Aussicht auf die Zukunft der stationären Eingliederungshilfe sowie Basiswissen zu Einkommen und Vermögen im neuen SGB IX.

Datum

Montag,
25. Februar 2019
und
Dienstag,
26. Februar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

Haus Beerboom, Groß
Borstel

Leitung

Christopher Rein,
Kommunales
Bildungswerk e. V.

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 20

Überblick Psychische Erkrankungen

In den unterschiedlichsten pädagogischen Feldern haben wir es oft mit beginnenden oder schon chronifizierten psychischen Erkrankungen zu tun und suchen eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

In diesem Seminar soll ein Überblick der verschiedenen psychischen Erkrankungen vermittelt und ein menschliches Grundverständnis erarbeitet werden.

Dabei umfasst der Begriff psychische Erkrankungen verschiedene Krankheitsbilder, die in unterschiedlichen Schweregraden auftreten können.

Mit folgenden Themenschwerpunkten beschäftigen wir uns:

- systematischer Überblick über die wichtigsten psychischen Erkrankungen, dazu zählen: Psychosen (insbesondere Schizophrenie), affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen (besonders Borderline) und neurotische Störungen
- Ursachen, auslösende Faktoren und Verlaufsformen
- wichtigste Aspekte im Umgang mit Betroffenen
- Beispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen

Hinweis:

Anmeldungen für dieses Seminar richten Sie bitte an Sabine Derr, Bereichsleitung ASP beim BHH Sozialkontor (s.derr@bhh-sozialkontor.de).

Datum

Freitag,
28. September 2018

Zeit

9:00 – 16:00 Uhr

Ort

Hamburger
Fortbildungsinstitut
Drogen und Aids (HIDA),
Altona

Leitung

Volker Heer-Rodiek,
Leitung HIDA,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen der
Treffpunkte

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 21 Das Messie Syndrom

Laut dem Berufsverband Deutscher Psychologen sollen inzwischen knapp zwei Millionen Menschen in Deutschland unter dem Messie Syndrom leiden.

Die heutige Zeit ist von zunehmenden Anforderungen an die psychische und physische Belastbarkeit gekennzeichnet. Belastungen im Job, keine Zeit zum Innehalten, bei Verlust keine Zeit zur Trauer, ständige Mobilität und Erreichbarkeit.

Unter diesen Einflüssen ist die Tendenz von Betroffenen steigend.

Ähnlich wie bei anderen Phänomen, dem Alkoholismus zum Beispiel, findet man das Messie Syndrom in allen sozialen Schichten.

In diesem Seminar wollen wir versuchen, das Syndrom zu verstehen und Möglichkeiten für den Umgang mit Betroffenen auszutauschen.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Definition
- Symptome
- Ursachen
- Verlauf / Ausprägungen
- Kooperationen / Vernetzungen
- Behandlungsmöglichkeiten und -formen

Sofern noch Zeit bleibt, können die Themen professionelle Co-Abhängigkeit und Abgrenzung vertieft werden, und es kann die Visualisierungsmethode „Das Systembrett“ vorgestellt werden, mit der es gelingt, mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

Datum

Dienstag,
27. November 2018

Zeit

10:00 – 16:00 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR1),
St. Georg

Leitung

Maike Kleber,
Dipl. Sozialpädagogin,
Systemische Supervisorin,
Sucht - und
Sozialtherapeutin,
Winsen/Luhe

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

7

Nr. 22

Spastik & Co: Neurologische Behinderungsbilder in der Eingliederungshilfe

In der Eingliederungshilfe und in der Pflege arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Menschen, deren Behinderung neurologisch bedingt ist.

Die Erscheinungsbilder dieser Behinderung können häufig ähnlich sein, jedoch sind die Ursachen sowie Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben der Gesellschaft unterschiedlich.

Um dies besser verstehen und die richtigen Konsequenzen in der Betreuung daraus zu ziehen, wird diese Fortbildung angeboten.

Datum

Freitag,
25. Januar 2019

Zeit

9:00 – 13:00 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Blauer Salon), Bergstedt

Leitung

Dr. Ute Knüpfer-Banerjee,
Landesärztin für
Körperbehinderte,
Fachärztin für
Reha-Medizin Hamburg,
Fachamt Gesundheit,
Bezirksamt Hamburg-Nord

Zielgruppe

Vorrangig
MitarbeiterInnen aus
Einrichtungen der
Eingliederungshilfe &
Pflege

Kosten

90 Euro

Pflegepunkte

5

Nr. 23

Umgang mit neurologisch erkrankten Menschen

Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns führen in der Regel zu einer Vielzahl von Einschränkungen im Denken, Erleben und Verhalten. Die damit verbundenen Schwierigkeiten haben oft unmittelbar Einfluss auf die therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen.

In dem Seminar werden neuropsychologische und neurologische Syndrome dargestellt und Implikationen für den zwischenmenschlichen Umgang und die Behandlungsmöglichkeiten diskutiert.

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, eigene Fälle vorzustellen und diese im Forum zu diskutieren.

Bei den Themen, die im Seminar tiefergehend bearbeitet werden können, handelt es sich um:

- Auswirkungen von Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen
- Gedächtnisstörungen und ihre Auswirkungen auf Identität und Selbstbild
- Das dysexekutive Syndrom: Wenn der innere Manager nicht mehr funktioniert
- Verlust des Krankheitserlebens
- Das Neglectsyndrom: Wenn die Hälfte der Welt verloren geht
- Neuropsychosomatik: Was uns somatische Symptome über die psychische Verfassung verraten können
- chronisch progrediente neurologische Erkrankungen: Wenn es keine Hoffnung auf Heilung mehr gibt
- Primärpersönlichkeit und ihre Reaktion auf eine schwere Erkrankung

Datum

Donnerstag,
28. Februar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Blauer Salon), Bergstedt

Leitung

Thomas Deckert,
Klinischer
Neuropsychologe, GNP,
Zentrum für
Neurorehabilitation, Schön
Klinik Hamburg Eilbek,
Hamburg

Zielgruppe

Insbesondere
Mitarbeitende aus
Einrichtungen der
Eingliederungshilfe &
Pflege

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 24

Autismusspektrum-Störung: Umgang mit autismusspezifischen Verhaltensweisen

In diesem Seminar werden unterschiedliche Formen einer komplexen Störung vorgestellt.

Diese schwere Beziehungs- und Kommunikationsstörung wirkt sich belastend auf das Alltagsleben der betroffenen Menschen als auch auf deren Umfeld aus. Ungewohnte und wenig verständliche Verhaltensweisen autistischer Menschen fordern insbesondere deren BetreuerInnen heraus. Eine professionelle Assistenz fällt schwer.

Im Seminar werden typische Verhaltensmuster autistischer Menschen sowie Problemlösungsansätze vorgestellt und diskutiert.

Hinweis:

Fallbeispiele und Fragestellungen aus der Praxis sind wünschenswert.

Datum

Donnerstag,
28. März 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR2),
St. Georg

Leitung

Ute Roegener, Lehrerin,
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 25

Streifzug durch die Neuropsychologie für Fortgeschrittene

Nachdem in den Fortbildungen „Neuropsychologische Grundlagen“ und „Kommunikation bei Menschen mit erworbenem Hirnschaden“ die Hauptprobleme aus der Neuropsychologie behandelt wurden, sollen in diesem Seminar anhand der Falldarstellung einer seltenen Ursache die Themen Amnesie und Gedächtnis aufgefrischt werden.

Weitere neuropsychologische Themen wie Apraxie, die oft nicht ganz so stark im Vordergrund stehen, jedoch auch große Auswirkungen auf den Alltag haben können, bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Welche Rolle die Neuroplastizität in der Rehabilitation spielen kann, soll den Abschluss dieser vierstündigen Fortbildung bilden.

Hinweis:

Das Seminar richtet sich an MitarbeiterInnen mit Vorkenntnissen, die z.B. das Seminar „Das Hirnorganische Psychosyndrom“ oder das Seminar „Kommunikation mit Menschen mit erworbenem Hirnschaden“ besucht haben.

Datum

Freitag,
12. April 2019

Zeit

9:00 – 13:00 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Blauer Salon), Bergstedt

Leitung

Dr. Ute Knüpfer-Banerjee,
Landesärztin für
Körperbehinderte,
Fachärztin für
Reha-Medizin Hamburg,
Fachamt Gesundheit,
Bezirksamt Hamburg-Nord

Zielgruppe

Vorrangig
MitarbeiterInnen aus
Einrichtungen der
Eingliederungshilfe &
Pflege mit Vorkenntnissen

Kosten

90 Euro

Pflegepunkte

5

Nr. 26 Refresh – Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung

Die Zahl der Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz nimmt zu. Dies fordert vom Umfeld ein Umdenken und unter Umständen eine Überprüfung der professionellen Grundhaltung. Schwer erkennbare und fließende Übergänge benötigen im Alltag ständig neue Anpassungen und reflektierte Teamarbeit.

Aufbauend auf die Basisfortbildung Demenz geht es darum, theoretisches Wissen mit den inzwischen gemachten Erfahrungen zu verknüpfen. Im Mittelpunkt stehen also aktuelle Situationen aus der Praxis und deren Bearbeitung.

Anhand von Fallbeispielen werden folgende Themen besprochen:

- Einschätzung bzw. Abgrenzung Demenz und geistige Behinderung
- Therapeutische Grundhaltung
- Anpassung an den Verlauf der Erkrankung
- Einbindung der MitbewohnerInnen
- Einheitliches Handeln im Team
- Möglichkeiten und Grenzen

Zusätzlich zu diesen Inhalten gibt es, neben einer kurzen Wiederholung der Demenzformen und Demenzphasen, Informationen zu neuesten Entwicklungen in der Demenzforschung.

Da der Tag praxisorientiert sein soll, werden alle TeilnehmerInnen gebeten, Beispiele aus ihrem Alltag mitzubringen, an denen wir lösungsorientiert lernen können.

Datum

Donnerstag,
24. Januar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

DFA –
Diakonische Fort- und
Weiterbildungs-akademie,
Barmbek

Leitung

Margret Schleede-Gebert,
Dipl. Gerontologin,
Sozialarbeiterin,
Erzieherin, Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen, die einen
Grundkurs besucht haben

Kosten

125 Euro

Pflegepunkte

8

Nr. 27

Erkrankungen des Alters

MitarbeiterInnen der Eingliederungshilfe sehen sich zunehmend mit älter werdenden BewohnerInnen konfrontiert. Bei ihnen treten häufig schon verhältnismäßig früh typische Alterserkrankungen auf, die nicht zuletzt auf eine jahrzehntelange Fehlernährung und Bewegungsmangel zurückzuführen sind. Dazu gehören Erkrankungen des Bewegungsapparates, Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfall.

Wenn diese Erkrankungen zu körperlichen Einschränkungen oder sogar zu Pflegebedürftigkeit führen, stellen sie die Einrichtungen vor neue Anforderungen. Alle MitarbeiterInnen benötigen daher für eine gute Begleitung ihrer BewohnerInnen Kenntnisse zu diesen Krankheiten.

Das Seminar soll Grundlagen zu folgenden Themen vermitteln:

- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Diabetes mellitus
- Herz- und Kreislaufferkrankungen
- Schlaganfall.

Ausgehend von Informationen zur Pathophysiologie und medizinischen Therapie soll in dem Seminar diskutiert werden, welche Auswirkungen die Erkrankungen auf betroffene BewohnerInnen haben können, und mit welchen konkreten Unterstützungsangeboten darauf reagiert werden kann. Dazu werden die Erkrankungen am Beispiel einer fiktiven Bewohnerin konkretisiert, deren Lebens- und Krankheitsgeschichte im Verlauf des Seminars immer mehr vervollständigt wird.

Datum

Mittwoch,
13. Februar 2019
und
Donnerstag,
14. Februar 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

DFA –
Diakonische Fort- und
Weiterbildungs-akademie,
Barmbek

Leitung

Hartmut Bernhard,
Altenpfleger,
Dozent für Pflege,
Hamburg

Zielgruppe

Vorrangig
MitarbeiterInnen der
Wohneinrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Nr. 28

Rückenschonendes Arbeiten

Bei der Arbeit mit alten, kranken oder behinderten Menschen ist der Rücken oft starken Beanspruchungen ausgesetzt. Trotzdem lassen sich das Heben und Tragen schwerer Lasten oder die Arbeit in ungünstigen Körperhaltungen in der Pflege nicht immer vollständig vermeiden.

Durch die Beachtung einiger Regeln zum eigenen Arbeitsverhalten (Verhaltensprävention) und eine sinnvolle Anpassung und Veränderungen der Arbeitsbedingungen (Verhältnisprävention) können diese Belastungen in Grenzen gehalten und der Rücken entlastet werden.

Inhalt des Seminares ist es, hierzu gemeinsam passende Strategien zu erarbeiten.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema werden die Techniken ausführlich demonstriert. Anschließend gibt es ausreichend Gelegenheit, die Techniken an- und miteinander einzuüben, zu reflektieren und auch eigene Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag mit einzubringen und zu bewerten

Datum**Seminar A:**

Dienstag,
23. Oktober 2018

oder**Seminar B:**

Dienstag,
9. April 2019

Zeit

9:30 – 14:30 Uhr

Ort

Senator-Neumann-Heim
(Blauer Salon), Bergstedt

Leitung

Andreas Fischer,
Leitung BHH
Therapiezentrum

Zielgruppe

MitarbeiterInnen mit
pflegerischen Tätigkeiten

Kosten

90 Euro

Pflegepunkte

6

Nr. 29

Selbstmanagement nach dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)

In diesem Seminar geht es um das praktische Kennenlernen einer ressourcenorientierten Methode zur Selbststärkung im Arbeitsalltag.

Mit Hilfe des von Maja Storch und Frank Krause entwickelten Zürcher Ressourcenmodells kann Selbstmanagement nicht nur effektiv sein, sondern auch neue unbewusste Zugänge aufzeigen, um mit Leichtigkeit die eigenen Ziele und Vorhaben umzusetzen.

Anhand folgender Leitfragen:

- „Was brauche ich, um mein Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu fördern und meine Handlungsmöglichkeiten auch unter schwierigen Umständen zu bewahren?“
- „Wie kann ich situativ meine Ressourcen aktivieren, um Ziele selbstbestimmt und gesundheitserhaltend umzusetzen?“

wird jede/r Teilnehmer/in individuell, aber auch gestärkt durch das Ideenpotential der Gruppe neue Impulse erhalten.

In diesem Seminar

- erhalten Sie kurze Impulse zu diesem neuentwickelten Ressourcenansatz und seinen Grundprinzipien in der praktischen Anwendung.
- Klären Sie ihre Bedürfnisse und finden heraus, was sie wirklich wollen.
- lernen Sie, Ziele handlungswirksam zu formulieren, so dass diese zu ihrem Wachstum beitragen und Sie vor Stress und Burnout schützen.

Datum

Dienstag,
26. März 2019
und
Mittwoch,
27. März 2019

Zeit

9:30 – 16:30 Uhr

Ort

St. Ansgar-Haus (SR2),
St. Georg

Leitung

Birgit Heißenbüttel,
Supervisorin und Coach
(SG), zert. ZRM Trainerin
Hamburg

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aller
Einrichtungen

Kosten

250 Euro

Pflegepunkte

16

Seminarangebote 2018/2019

2018	Nr.	Datum	Seminar
September	16	5.9.18	Freiheitsentziehende Maßnahmen
	7	10.9.18 6.11.18	Innovative Wohnprojekte in Bremen inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch
	8	24.9.18	Pressearbeit kompakt: Schwerpunkt Wochenblätter & Stadtteilzeitungen
	20	28.9.18	Überblick Psychische Erkrankungen
Oktober	1	17.10.18	Basale Stimulation
	2	19.10.18	Besuch des Beratungszentrums Richardstraße: Schwerpunkt Transfer
	9 A	22.10.18	Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!
	28 A	23.10.18	Rückenschonendes Arbeiten
	3	29./30.10.18 9.11.18	Einführung in Kinaesthetics
November	12	1.11.18	Ressourcenorientierung als Grundhaltung in der praktischen Arbeit
	10	5./6.11.18	Innovative Wohnprojekte in Hamburg inklusive gemeinsamem Erfahrungsaustausch
	13	12.11.18 28.11.18	Schwierige Kommunikationssituation
	11	14.11.18	Inklusive Projekte erfolgreich planen und durchführen: Gemeinsam aktiv im Stadtteil
	9 B	19.11.18	Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!
	21	27.11.18	Das Messie Syndrom
Dez.	17	3.12.18	Chancen der ICF in der Teilhabeplanung erkennen und nutzen
2019	Nr.	Datum	Seminar
Januar	14	14./15.1.19	Nähe und Distanz
	18	22.1.19	Haftungsrechtliche Problemstellungen und deren Lösungen im Betreuungsalltag
	26	24.1.19	Refresh - Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung
	22	25.1.19	Spastik & Co: Neurologische Behinderungsbilder in der Eingliederungshilfe
Februar	4	4.2.19 5.2.19	Schutz, De-Eskalation und Entwicklungsbegleitung in der Arbeit mit Menschen in Krisensituationen
	27	13./14.2.19	Erkrankungen des Alters
	9 C	18.2.19	Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!
	15	22.2.19	Konfliktmoderation
	19	25./26.2.19	Das Bundesteilhabegesetz (BTHG)
	23	28.2.19	Umgang mit neurologisch erkrankten Menschen
März	5	20./21.3.19	Systemische Grundlagen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung
	29	26./27.3.19	Selbstmanagement nach dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)
	24	28.3.19	Autismusspektrum-Störung: Umgang mit autismusspezifischen Verhaltensweisen
April	28 B	9.4.19	Rückenschonendes Arbeiten
	6	10.4.19 8.5.19	Effektive De-Eskalation im Umgang mit psychisch auffälligen KundInnen
	25	12.4.19	Streifzug durch die Neuropsychologie für Fortgeschrittene
Mai	9 D	20.5.19	Methodenbörse, oder: Wege aus dem Methodendschungel!

Notizen

Notizen

Vorlage Anmeldeformular*

An
BHH SOZIALKONTOR gGmbH
Frankenstraße 5
20097 Hamburg

FAX: 040 / 227 227 27
Email: fortbildung@bhh-sozialkontor.de

Bitte deutlich und in BLOCKBUCHSTABEN ausfüllen! - Danke

Hiermit melde ich mich zu folgendem Seminar an:	
Seminar-Nr.	
Titel	
Datum	
Name	
Vorname	
Email	
Einrichtung/Bereich	
Ich bin RollstuhlfahrerIn	<input type="checkbox"/>
Ich bin gehörlos	<input type="checkbox"/>
Ich bin VegetarierIn	<input type="checkbox"/>
Unterschrift der Leitungskraft im BHH Sozialkontor	

Die Erläuterungen im Programmheft zum Anmeldeverfahren und zur Kostenregelung habe ich zur Kenntnis genommen.

Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.bhh-sozialkontor.de/service/datenschutz/>

Datum

Unterschrift MitarbeiterIn

*Das Anmeldeformular ist auch auf dem Laufwerk I – Infothek hinterlegt:

I:\01 - alle\02 Seminare - Fortbildung - Fachinformationen\04 Formulare Fortbildung\
02_Seminaranmeldung